

i. A. v. K. B. an Frau Margarete Schneider,  
d. Tods v. Paul Schneider in KZ Buchenwald 1939, Jhr.

Adressat: 433 Mülheim - Speldorf  
Mülheim 33-35  
anlässlich

Übersandt v. Pfr. Karl Dietrich, Donnerstag, den 3. August 1939.  
Altentenerweg 12, D-4312 Kirchheim

Liebe Frau Pastor!

Wenn erst heute ein Gruss zum Heimgang Ihres lieben Mannes zu Ihnen kommt, so wollen Sie mir das bitte nicht als Gleichgültigkeit auslegen. In den ersten Tagen des schmerzlichen Erlebens wollte ich Ihnen die Ruhe lassen und dann hatte ich darauf geartet, eine Gelegenheit zu einem Besuch dort zu finden, doch das hat sich nun für mich zerschlagen. So lassen Sie mich Ihnen nun zuerst sagen, wie sehr wir alle mit Ihnen tragen. Des Herrn Wege sind ja anders, als unsere Wege und Er hat andere Gedanken mit uns, als wir hier. Und doch kann es ja nicht anders sein, als daß Er unsere Gebete erhört hat, indem Er seinen Zeugen vom Glauben zum Schauen abrief. Das ist gewiß, daß wir alle in den Gemeinden nun noch in ganz anderer Weise wie bisher zum Aufsehen auf Ihn gerufen sind. Und nur eins kann unsere Bitte sein und bleiben, daß der Herr selbst auch weiterhin Seinem Worte unter uns Raum und Bahn machen möchte, komme was da wolle. Das wir doch auch nur treu erfunden werden möchten. Vielleicht werden Sie sich meiner noch erinnern Vor zwei Jahren wandte ich mich an Sie wegen der Unterbringung der Kinder. Sie glaubten damals, um Ihres Mannes willen von dem Angebot absehen zu sollen. Und nun habe ich wieder eine Botschaft an Sie, die ich Ihnen nun schriftlich weitergeben muß:

*Handwritten:*  
Karl  
Dietrich

" Der Todesfall von Onkel hat uns sehr bewegt. Es ist uns ein Anliegen, unsere herzlichen Grüße und unsere Teilnahme allen Verwandten auszudrücken. Er ist nun erlöst, er darf schauen, was er geglaubt; er ist daheim. Die Krone des Lebens krönt die Treue bis zum Tod. Onkel mußte vielen durch sein Zeugnis zeigen und sagen, um was es geht und Gott hat ihn gewürdigt zu leiden. Das N.T. spricht von dieser Würde des Leidens, sie ist nicht umsonst. Sie ist ein Zeigefinger höher hinauf, dorthin, woher die Würde verlihen und wo die Krone des Lebens gegeben wird. Bitte, drücke besonders der trauernden Gattin und den Kinderlein unser herzlichstes Mitleid aus. Sag Ihnen, daß wir an sie denken und sorgen werden, daß das Andenken an den Zeugen lebendig bleibt. Falls geeignet wäre damit, würden wir gerne eine Anzahl Kinder an hiesige Freiplätze zu unseren verwandten Familien für längere Zeit übernehmen. Auch wenn Tante mit dem einen oder anderen der Kleinen zum Ausspannen kommen möchte, ist sie herzlich willkommen. Bitte, sag ihr das. Es wird uns natürlich alles sehr interessieren über das letzte Leiden und Sterben von Onkel. An Tante mag ich jetzt nicht schreiben, es würde ihr sicher wehe tun. Wenn Du uns gelegentlich den Dienst tun kannst, dann sind wir Dir dankbar dafür. Auch wenn wir etwas von der Beerdigung hören dürfen. Leider erhielten wir die Nachricht zu spät und ist ja auch die Entfernung so groß, daß niemand von uns kommen konnte. Darum wird uns jedes Wort natürlich eine Hilfe sein, das wir erfahren werden. Bald kommt unser Familienrat wieder zusammen, dann werden wir ganz speziell auch noch Onkels ehrend gedenken. Falls Du uns etwas von den Personalien und von der Grabrede zusehen kannst, könnten wir ein Gedächtnisblatt zusammenstellen und es allen Verwandten zukommen lassen. Dann ist das Leiden und Sterben nicht umsonst gewesen. Es spricht dann weiter und zeugt weiter von dem, dem Onkel gehorsam war bis zum Tod. "

Soweit die Worte unseres lieben Freundes, die ich Ihnen doch wörtlich übermitteln wollte. Und nun wollte ich Sie bitten, doch das Angebot zu erwägen. Ich weiß ja nicht, wie Sie es nun haben und was für ein Weg vor Ihnen liegt nach Gottes Willen. Sollten Sie aber das Angebot annehmen wollen, so geben Sie doch bitte dem Freund, der Sie am Sonntag besuchen wird, Bescheid mit. So Gott will, darf ich Ende ds. Mts. Urlaub haben und könnte dann alles erledigen, wenn Sie nicht schon

KBA 9239.127

vorher fahren wollen. Für Kinder über 10 Jahre ist für eine Auslandsreise ja die Erlaubnis der zuständigen HJ-Stelle erforderlich, auch ein Personalausweis. Über alle diese Formalitäten kann Sie der Freund gut aufklären, Sie können alles mit ihm besprechen. Falls Sie es wünschen, daß der Bitte unserer Freunde entsprochen wird hinsichtlich der Angaben für ein Gedächtnisblatt, so wäre ich Ihnen auch sehr dankbar, wenn Sie es ihm mitgeben möchten. Vielleicht können Sie mir auch mitteilen, an wen ich mich evtl. wenden soll. Sie wissen ja, daß die Freunde dort in der ganzen Zeit Ihrer und Ihres Gatten gedacht haben und nun nehmen sie natürlich an den letzten Geschehnissen auch lebendigen Anteil. Es ist ja auch so, daß alle Christen aufgerufen sind zum Zeugnis durch die Wege Gottes mit unserer Kirche. Eine kurze Darstellung der Beerdigung hatte ich schon gegeben, soweit sie mir von Augenzeugen vermittelt worden war. - Gott wolle sich Ihrer und Ihrer Kinder in Gnaden erbarmen. Er wird ja zu Seiner Verheißung stehen und Sie nicht verlassen noch versäumen. Wenn wir helfen können, so sind wir dazu bereit. In Verbundenheit des Glaubens grüßt Sie herzlich

Ihre

Rathe Kiefer